

I.N. 224.382

Paris 45 rue Vandamme 10

Nov. 1912

liebes Verheirte!

Sei genau einer Woche
in Paris. Verstehen Sie,
warum ich Ihnen für
Ihren lieben sehr lieben
Brief nur die Beweise Ihres
Glaubens nicht rüber
zu bringen kann und
fähig war. Anzukommen
in Paris - überredete wurde
die Geburt eines Prinzenkindes

My wollte Ihnen auf Ihren Brief antworten,
sind in anderer Hände und so = in Konserve
aufgehoben — wie in der Brief festig selb,
wäre es immerhin besser gewesen, daß sie
eine hübsche Briefe nennen können, die sie
auch nicht gedrückt hätte (weil wohl das Buch
Ihre Frau gelassen ist) — Ich wollte Ihnen
einige Gedanken zu schreiben. In welche die
sich mir in anderer Hinsicht beziehe ich
seine: Ich weiß in dem den Namen des
Meines grüßten Ma'gens, Wittgenstein, ⁱⁿ dem
Im Buchstaben die Killeidei — das Buchstaben hat
oben ist hat das Alles sehr viel geachtet
und auch nur das Ged. sich selbst in
weihen sollte, was ich die nun einige
hätten — das wird einige auch nicht
Ich hat noch Mal. einige Gedanken und
dieses wird das auf die kommen.

Stunden nach der Ankunft —
hilflos in Paris — in einem
kleinen Hôtel dritter Rang
— so leben wir eine Woche —
Dad hat Milch und Lebensmittel
besorgt, das ältere Kind
vorsah — ja sogar Wandel gemacht
^{habe.} — Gott sei / Gedankt —

Die Frau und die kleine sind
gesund, und meine Frau dankt
mir schon bereits in unser
Atelier bei Handanahme zu
übergeben.

Wir sind so überrascht worden,
dass wir die uns in Aussicht stehende
Hilfe nicht mehr anzusprechen
in Stand waren. Drei köstliche
weisse Maler — selbst Kinder noch,
Rohemien, mühten sich zu helfen,
die sage fomme finden etc.



Verzeihen Sie mir die "müde",
leichte Schrift — es ist heute der
12. bereits — ich schreibe auf einer
Kippe im Atelier in Ermangelung
eines eignen beschaffenden Tisches.

Hoffentlich sind wir in all' Tagen
soweit in Ordnung, daß ich die
Zukunft in's Auge zu fassen
im Stande bin.

Paris gefällt uns — aber Sie
hätten sicher Recht, daß es nicht
unbedingt notwendig war.

Der Convoi enthält köstliche
Dinge. Der Giorgione ist
wundervoll.

Meine Frau geht Mrou taffer
einkaufen.

In Ergebenheit und Verehrung

Ihre Anton und Käthe Kolig